

Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

März 2022



„Selig sind, die da geistlich arm sind;
denn ihrer ist das Himmelreich.“
Matthäus 5,3

Neupostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland





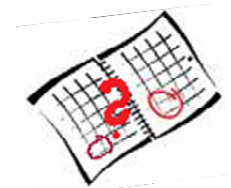
Plakat des Monats März 2022

Hier ist auch Platz für Sie
... und für ihre Sorgen und Zweifel,
Freude und Ideen.

(NAKI)

Kalender des Stammapostels

- 05.03. Prag (Tschechische Republik)
- 06.03. Linz (Österreich)
- 13.03. Colombo (Sri Lanka)
- 20.03. Söllingen (Deutschland)
- 27.03. Ghana (Ghana)



Aufgrund der Corona-Pandemie können sich Abweichungen ergeben.

(NAKI)

Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
02.03.	Der Leidensweg Christi	Lukas 9, 51
06.03.	Gott wirkt grenzenlos zum Heil	Psalms 139, 8-10
09.03.	Trost	Apostelgeschichte 20, 12
13.03.	Kampf gegen das Böse	1. Johannes 3, 8b
16.03.	Stark in Christus	Epheser 3, 16
20.03.	Vertrauen in den wahren Gott	Jeremia 3, 23
23.03.	Wir bedenken das Ende	Psalms 73, 2.17
27.03.	Zum Dienen berufen	Markus 10, 45
30.03.	Der Trost Gottes	Jessaja 66, 13.14a
JGD	Christsein	Apostelgeschichte 4, 12

(NAKI)

Wort zum Monat DIE SELIGPREISUNGEN

Liebe Geschwister,

wir beschäftigen uns in den Beiträgen für unsere Gemeindebriefe 2022 mit den Seligpreisungen Jesu. Heute sind wir eingeladen, über die erste nachzudenken: „Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.“ (Matthäus 5,3)

Die besondere Zuwendung Gottes zu den Armen zieht sich wie ein roter Faden durch die Bibel: „Wenn ihr aber euer Land einbringt, sollt ihr nicht alles bis an die Ecken des Feldes abschneiden, auch nicht Nachlese halten, sondern sollt es den Armen und Fremdlingen lassen.“ (3.Mose 23,22) Oder: „Darum gebiete ich dir (...), dass du deine Hand aufstest deinem Bruder, der bedrängt und arm ist in deinem Lande.“ (5.Mose 15,11). Gott „steht dem Armen zur Rechten, dass er ihm helfe.“ (Psalm 109,31). Gott erklärt sich mit den Armen und Bedrückten solidarisch: „Ich weiß, dass der Herr des Elenden Sache führen und den Armen Recht schaffen wird.“ (Psalm 140,13). Die Armen bekommen köstliche Verheißungen: „Die Geringen werden auf meiner Aue weiden und die Armen sicher ruhen.“ (Jesaja 14,30). All dies findet in der Bergpredigt höchste Bestätigung: „Selig seid ihr Armen“ (Lukas 6,20a). Jesus ist den Elenden, Schuldbeladenen, Vereinsamten, unheilbar Kranken, Zersorgten und von Angst Getriebenen nahe. Er zieht sich nicht zurück, sondern kommt in die Elendsquartiere. Jesus reckt den Elenden die Hand im Leid entgegen und ist mitten unter ihnen. Dies ist Trost sowie Vorbild und Aufforderung, Herz und Hand für die Armen zu öffnen.



Materielle Armut ist allerdings keine Garantie für das Heil. Jesus fordert von uns keine materielle Armut. Für ihn ist Reichtum an sich nicht verwerflich. Dennoch hat der Reiche soziale Verantwortung gegenüber den Armen. Und Reichtum darf nicht alles sein. Das Leben wäre „arm“, konzentrierte es sich nur auf Reichtum und die Sorge darum.

Die Seligpreisung greift noch tiefer. Selig gepriesen werden hier die „geistlich“ Armen. Gemeint ist damit zunächst dies: Kehre doch ab von Egoismus, Stolz, Hochmut und Überheblichkeit. Verzichte auf alles, was von Gott trennt. Vertraue auch nicht so sehr auf deine Abstammung, Herkunft, gesellschaftliche Stellung, natürlichen Kräfte, dein Wissen, deine Gesundheit, soziale Stellung, erworbene Position, Ausbildung, dein Geld, deine Gaben, deine Ausstrahlung, Intelligenz oder dein gutes Benehmen. Für all dies darfst du dankbar sein. Doch wisse, dass du all dies als Geschenk und Leihgabe aus den Händen Gottes empfangen hast.

Der geistlich Arme nimmt seine eigene Begrenztheit an. Er weiß, dass er nicht alles verstehen und beherrschen muss, sondern ruhig und gelassen bleiben darf. Er vertraut darauf, dass Gott alles versteht und trägt. Der geistlich Arme nimmt seine eigene Hilfsbedürftigkeit an. Er weiß, dass er sich den Himmel nicht durch seine Leistung verdienen kann. Sondern er setzt seine Hoffnung auf Gottes Gnade. Er kommt mit leeren Händen und lässt sie von Gottes Güte füllen.

Der geistlich Arme nimmt seine eigene Begrenztheit an. Er weiß, dass er nicht alles verstehen und beherrschen muss, sondern ruhig und gelassen bleiben darf. Er vertraut darauf, dass Gott alles versteht und trägt. Der geistlich Arme nimmt seine eigene Hilfsbedürftigkeit an. Er weiß, dass er sich den Himmel nicht durch seine Leistung verdienen kann. Sondern er setzt seine Hoffnung auf Gottes Gnade. Er kommt mit leeren Händen und lässt sie von Gottes Güte füllen.

Nachdem der Mensch, Adam, in Sünde gefallen war, schämte er sich seiner Nacktheit, verhüllte und versteckte sich. Dies ist die Situation des Menschen: Er läuft vor dem Gefühl seiner Armseligkeit davon. Er schämt sich für seine Mängel. Und dies hat zur Folge, dass er sich selbst ablehnt und den Nächsten verfolgt, verurteilt und erniedrigt. Der Mensch beginnt, zu lügen und Masken aufzusetzen.

Als „geistlich Armer“ darfst du hingegen erahnen, dass du nackt und bloß vor Gott stehen darfst. Er weiß alles. Doch durchleuchtet er dich nicht mit kalten Röntgenaugen. Vielmehr sind es Augen der Liebe. Du darfst einfach da sein, so wie dich Gottes Hände geformt haben. Du darfst dich mit all deinen Grenzen annehmen. Du brauchst keine Masken mehr aufzusetzen. Du musst dich nicht größer darstellen, als du eigentlich bist. Du darfst zu dir finden, denn du spürst, dass da im Glauben an Jesus Christus Zuwendung und Gnade ist. Du brauchst dich in all deiner „Armut“ vor Gott nicht mehr zu verstecken. Er liebt dich.

Und so ruft Jesus dich zurück ins Paradies, ins „Himmelreich“. Schon jetzt. Im Alltag, im Gebet, im Gottesdienst. Und bei seiner Wiederkunft wird es offen sichtbar werden: Du darfst nackt sein. „Arm“ und darin „reich“. Ohne Angst und Scham glücklich in Ewigkeit.

Mit herzlichen Grüßen
Euer Helge Mutschler

Die Seligpreisungen des Matthäusevangeliums stehen im Mittelpunkt des neuen Pop-Oratoriums #HIMMELREICH der Gebietskirche Nord- und Ostdeutschland.

Pop-Oratorium verschoben

Die Aufführungen des Pop-Oratoriums #HIMMELREICH werden in das Jahr 2024 verschoben. Dies teilte Bezirksapostel Rüdiger Krause am 15. Februar 2022 per Rundschreiben allen Kirchenmitgliedern mit. Hintergrund für diese Entscheidung sind Planungsunsicherheiten hinsichtlich des Infektionsgeschehens.

Weitere Informationen zum Pop-Oratorium unter: www.pop-oratorium.de





Herzensangelegenheit – Jugendgottesdienst mit Ernennung im Kirchenbezirk Plauen



Am Sonntag, dem 6. Februar 2022 waren die Jugendlichen des Kirchenbezirkes zum Gottesdienst mit Apostel Ralph Wittich nach Plauen eingeladen. Viele weitere Teilnehmer im ganzen Arbeitsbereich des Apostels, zudem auch die Kirchenbezirke Gotha, Erfurt, Zwickau und Chemnitz gehören, konnten den Gottesdienst per YouTube-Übertragung erleben. Eine Besonderheit die-

ser Begegnung war die Ernennung von zwei Bezirksjugendbeauftragten als Unterstützung für Priester Thomas Hartmann.

Apostel Wittich predigte mit dem Bibelwort aus Matthäus 6,21, welches bereits unter dem Motto „Herzensangelegenheit“ auf dem Einladungsflyer zu lesen war. Im Vorfeld hatten die Jugendlichen die Plauen dazu bereiterklärt, ihre Gedanken zum Textwort an den Apostel zu senden, die er dann teilweise in seiner Predigt verarbeitete.

Zum Mitdienen rief der Apostel zunächst den Jugendbeauftragten für seinen Arbeitsbereich, Priester Jan Weyh aus der Gemeinde Weimar an den Altar. Der zweite Co-Prediger, Priester Markus Weyh aus Ilmenau, nahm unter anderem Bezug auf eine Tafel am Altar, auf welcher Gebetswünsche einiger Gottesdienstteilnehmer zu lesen waren.

Das sehr gefühlvolle Musikprogramm wurde durch die Liveband und durch eine Gesangssolistin mit Klavierbegleitung in gewohnt professioneller Weise vorgetragen.

Nach der Feier des Heiligen Abendmahls teilte der Apostel der versammelten Gemeinde mit, dass sich Schwester Monique Röhlig aus der Gemeinde Schleiz und Priester Jörg Sammler aus Plauen dazu bereiterklärt haben, den Bezirksjugendbeauftragten Thomas Hartmann bei seinen vielfältigen Aufgaben zu unterstützen. Leider konnte Schwester Röhlig nicht persönlich am Gottesdienst teilnehmen, sodass ihre offizielle Ernennung zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden muss. Allerdings war sie während der Segenshandlung per Video zugeschaltet.

Apostel Wittich betonte in seiner Ansprache vor allem das bisherige Engagement der beiden Glaubensgeschwister in der Jugendseelsorge, welches nun verstärkt auf der Bezirksebene zum Tragen kommen soll. Die Aufgaben eines Beauftragten für die Jugendseelsorge fasste er wie folgt zusammen: „Der/die Jugendbeauftragte soll den Jugendlichen dabei helfen, ihren Neuapostolischen Glauben zu vertiefen, damit er zum Maßstab in ihrer Lebensführung werden kann. Er/Sie gibt den jugendlichen Glaubensgeschwistern Impulse, sich mit ihren Fähigkeiten in Kirche und Gesellschaft einzubringen und so dem Ruf Jesu zur Nächstenliebe nachzukommen. Er/sie soll Wege zeigen, wie der Jugendliche in seiner Gemeinde Verantwortung übernehmen kann und dadurch sie bereichert. Er/sie handelt im Sinne des Bezirksvorstehers bzw. des Gemeindevorstehers.“

„Fassungskraft“

März 2022

Liebe Geschwister,

es gibt Worte, die heute kaum noch verwendet werden. Dazu gehört auch der Begriff „Fassungskraft“. Früher wurde er vor allem im Bereich der Pädagogik benutzt im Sinne von Auffassungsgabe. Ich musste über einen Satz aus einer alten Biographie aus dem 18. Jahrhundert schmunzeln, wo es von einem Dichter hieß: „Seine überdurchschnittliche Fassungskraft und sein glückliches Gedächtnis ließen ihn die lateinische Sprache sehr schnell erlernen.“ Ich hatte Latein und wäre über solche Beurteilung mehr als erfreut gewesen. Zur Auffassungsgabe gehört auch das Begreifen. Wie schnell sagen Eltern und Lehrkräfte genervt: „**Begreifst du das immer noch nicht!**?“ So ein Satz ist für Lernende nicht hilfreich und Lernfreude schafft er auch nicht.

Aber jetzt zu einem Begreifen, dass für unser Gemeindeleben immer wichtiger wird. **Begreifen wir, dass das Anderssein von Schwester und Bruder eine Bereicherung in der Gemeinde ist?** Unser Stammapostel hat in einem der letzten Gottesdienste gesagt: „**Wo die Liebe Christi vorhanden ist, kann man das Anderssein überwinden und die Unterschiede werden zu einer Bereicherung. Unterschiedlich, total anders, aber gemeinsam in Christus, weil die Liebe Christi in uns wohnt.**“

Liebe Geschwister, es gibt Geschehnisse, wo man fassungslos ist. Man versteht sie nicht und möchte regelrecht hinausrufen: „**Herr, ich begreife das nicht.**“ Ist es dann nicht auch eine Form der Fassungskraft, wenn man betet: „**Herr, auch ohne zu verstehen, vertraue ich mich deinen Händen an**“.

Nach einer schwierigen Hand-OP und vieler nachfolgender Therapien sagte der Arzt zu einem kleinen Jungen, der schlimme Handverbrennungen erlitten hat: „**Jetzt kannst du wieder richtig zugreifen**“. Wie viel ist mit diesem einfachen Satz verbunden. **Seine kleine Hand hat wieder „Fassungskraft“**. Endlich wieder spielen, schreiben und liebe Hände fassen können – was für ein Geschenk. Wiederum kenne ich einen jungen Pfarrer der infolge einer schweren Krankheit mit 46 Jahren starb. Er hatte die Lieder für seinen Trauergottesdienst selbst ausgesucht: „**Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr; fremd wie dein Name sind mir deine Wege. ... Bist du der Gott der Zukunft mir verheißt? Ich möchte glauben, komm du mir entgegen.**“ (EGB 382)

Beide, unser kleiner Junge und der Pfarrer, haben die „leeren Hände“ hingehalten als ein Zeichen der Bedürftigkeit. Sie erhofften sich etwas, was sie sich selbst nie hätten geben können und vertrauten. Bei dem Jungen war das Ergebnis für alle sichtbar. Dankbarkeit und Freude standen am Ende. **Und im anderen Fall?** Sein selbstgewähltes Lied gibt Einblick in seinen Kampf zwischen Zweifel und Zuversicht. **Darf ein Gläubiger zweifeln und dazu noch ein Geistlicher?** Diese Frage werden Menschen stellen, die entweder schwere Anfechtungen noch nie erlebt haben oder hochmütig sind - blind für die eigenen Schwächen und Fehler. Wir sollten die dunklen Seiten nicht verdrängen und sie uns genauso wenig schönreden lassen. Leid, Lebensbrüche und Krankheiten sind Belastungen, die uns schnell an Grenzen bringen. **Der ehrlich Zweifende stellt Fragen. Gott versteht sie! Zweifeln und das gleichzeitige Festhalten-Wollen am Glauben bringt ein Vater auf den Punkt, dessen Sohn schwer erkrankt**

ist. Er schreit zu Jesus: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Markus 9, 24)

Ihr habt das bestimmt auch schon erlebt, dass man am Boden war und einfach betete: „Ich kann nicht mehr.“ Gott legt in solche „leeren Hände“ seine ganze Zuneigung und Liebe hinein. Der Heilige Geist möchte immer wieder, dass unser Vertrauen zu Gott nicht stirbt. Wir haben keinen Geist der Furcht empfangen, „**sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit**“. (2.Timotheus 1,7) **Diese drei Eigenschaften geben uns Fassungskraft im Glauben. Damit können wir voller Vertrauen die Hand Gottes ergreifen und festhalten.** Es ist für mich immer wieder faszinierend, wie Neugeborene bis zum Alter von etwa drei Monaten mit ihrem winzigen Finger alles umschließen, womit ihre Handflächen in Berührung kommen.

Freuen wir uns über die Worte aus dem 139. Psalm: „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen.“

Es gibt sehr verschiedene Vorstellungen von Gott. Er kann unendlich fern und zugleich unendlich nah sein. Wir können das nicht erklären. Wir brauchen es auch nicht. Frère Roger (1915 - 2005) bringt es auf den Punkt: „**Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast. Und wenn es noch so wenig ist. Aber lebe es!**“

Herzliche Grüße und bleibt behütet, euer

Dietmar Vögler

Wir vertrauen auf
die Liebe Gottes,
obwohl wir sein Handeln
nicht immer verstehen.

neuapostolisch.de

Zitat: Jean-Luc Schneider

Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
Mi	02.03.	19:30	Gottesdienst mit BE Weyh	
Fr	04.03.	19:00	Vorsteherbesprechung mit BÄ Schneider	NAK Steinbach-Hallenberg
So	06.03.	10:00	Gottesdienst zum Gedächtnis der Entschlafenen mit Ev Schwind	
Di	08.03.	19:00	Brüderbesprechung mit Ev Schwind	
Mi	09.03.		kein Gottesdienst	
So	13.03.	10:00	Gottesdienst mit Pr Hauptmann	Telefon GD aus Gotha
			Sonntagsschule mit Di Schneider	
			Jugendgottesdienst	NAK Ilmenau
		11:15	Religionsunterricht mit Schwester Möller	
Mi	16.03.	19:30	Gottesdienst mit Ev Schwind	
So	20.03.	10:00	Gottesdienst mit Pr Solbrig	
			Sonntagsschule mit Di Schneider	
		11:15	Religionsunterricht	
Mi	23.03.		kein Gottesdienst	
Fr-So	25.-27.03.		Zukunftsforum für Jugend- und Konfirmandenbetreuer	Jugendherberge Plothen
So	27.03.	10:00	Gottesdienst mit Pr Möller	
			Sonntagsschule mit Di Schneider	
		11:15	Religionsunterricht mit Schwester Möller	
Mi	30.03.	19:30	Gottesdienst mit Pr Hauptmann	

Sommerzeit



Die Uhr wird in der Nacht von Samstag, den 26.03. auf Sonntag, den 27.03. um 02:00 Uhr auf 03:00 vorgestellt. Die Nacht ist also eine Stunde kürzer.

Impressum

Herausgeber: Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha, Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39

Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neuapostolische Kirche Gotha (N. So.)

Kontakt: gemeindebrief@nak-gotha.info Internet: www.nak-gotha.info

Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

©2007 - 2022 NAK Gotha